

Major Prof. P. E. Schramm
Feldpost-Nr. 12000

18.1.44.

Herrn

Professor Th. Mayer
Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde
Berlin NW 7, Charlottenstraße 71

Lieber Herr Kollege!

Ich bestätige dankend Ihre beiden Zuschriften, aus denen ich entnehme, daß ich z. Zt. nicht weiter zu intervenieren brauche, da der Abtransport der deutschen Bücher in Rom inzwischen in Gang gekommen ist.

Zu der weiteren Absicht, eine Photokopie-Aktion zu unternehmen, möchte ich Sie dringend ermuntern. Wer hat nur den Gedanken aufgebracht, aus den ital. Archiven für uns geeignete Stücke herauszuholen. Das widerspricht völlig den hier verfolgten Tendenzen; abgesehen davon wäre es eine große Schweinerei, und ich freue mich, daß Sie sich dagegen ausgesprochen haben. Sehr schön wäre es natürlich, wenn Sie bei der Sicherstellung der ital. Archive eingreifen könnten. Schnath hat sich durch die Durchführung derselben Aufgabe in Frankreich ein unvergeßliches Verdienst erworben, das dem deutschen Ansehen einmal nachhaltig zugute kommen wird. Am besten täten die Italiener natürlich, wenn sie möglichst viel in den Vatikan hineinpakten.

Ihr Rundschreiben wegen des akademischen Nachwuchses, das ich sehr begrüßt habe, ist mir, da ich auf Urlaub war, erst mit Verspätung in die Hand gekommen. Ich habe Ihnen leider nur Dr. Wilhelm Berges zu nennen, der z. Zt. bei einer Ausbildungseinheit im Generalgouvernement verwandt wird und neuem Osteinsatz im Frühjahr entgegensieht. Da mir Unterlagen fehlen, kann ich nur aus dem Kopf folgendes sagen: Heimatanschrift: Göttingen, Roßdorfer Weg 114; geboren in Westfalen, jetzt wohl etwa 30 Jahre alt, Studium an mehreren Universitäten, Dr. phil in Göttingen mit dem von den Monumenta gedruckten Buch über die Fürstenspiegel; nach der Promotion von Brandt benutzt für die Sammlung der deutschen Inschriften in Niedersachsen. Diese Arbeit hat Berges für Hildesheim schon weitgehend vorangeführt, alles zur größten Zufriedenheit von Brandt. Er plante auf meine